

Bildungsservice für die Zukunft

**Optionen und Konzepte für eine zukunftsorientierte
Stadtentwicklung**

05.12.2013 / Norderstedt

Prof. Dr. Richard Stang, Hochschule der Medien Stuttgart

1. Einführung
2. Rolle der Akteure
3. Kooperationsmodelle
4. Raumkonzepte
5. Optionen

1. Einführung: Medatrends

- Vernetzung und Globalisierung
- Individualisierung und Mobilität
- Veränderung des Lernens und der Arbeit
- Verändertes Gesundheitsbewusstsein
- Alterung der Gesellschaft
- Bedeutungszuwachs der Städte
- Ökologie und Nachhaltigkeit
- Lebenslanges Lernen als zentraler Faktor

1. Einführung: Konzeptionelle Eckpunkte LLL

- Wissen und Bildung sind zentrale Ressourcen
- Bildung für alle Bevölkerungsschichten
- Lebenslauf- / Biographiebezug
- veränderte Bildungszugänge
- neue Lehr-/Lernkonzepte
- Medien wichtiger Bestandteil der Lernkultur

1. Einführung: Zentrale Herausforderungen

- Zugang zu Bildung und Information für alle
- Grundbildung für alle
- Chancengleichheit
- neue Lehr- und Lernformen
- institutionelle Veränderungen
- Konzepte der Lernbegleitung

➤ **Entwicklung von Unterstützungsstrukturen**

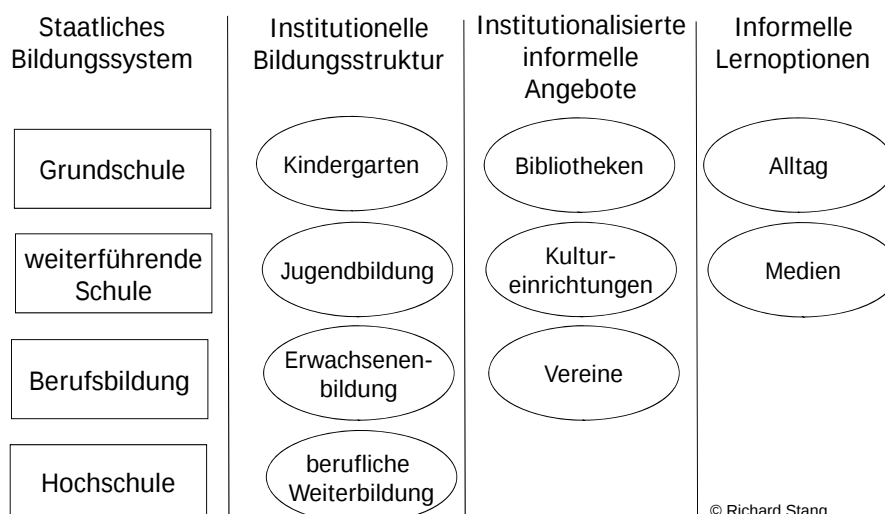
1. Einführung: Lernziel Kompetenz

- Kompetenzen
Kreativität Flexibilität Kommunikationsfähigkeit
Selbstlernkompetenz Medienkompetenz
Informationskompetenz
- Bisher: Fokus „Arbeitsfähigkeit“ / „Employability“
- biographische Gestaltungskompetenz
- Perspektive „Gesellschaftsfähigkeit“
- zunehmende Bedeutung „kultureller“ Bildung

1. Einführung: Bildungsbedarf

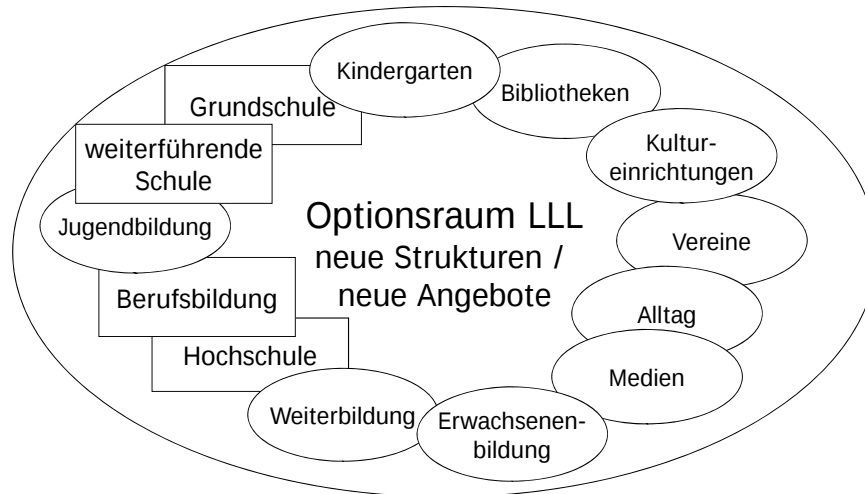
- keine Verengung auf berufliche Qualifizierung
- Gestaltung guter Übergänge im Bildungsbereich
- Bildung für Menschen, die nicht im Arbeitsleben stehen
- Entwicklung von Kompetenzen für das soziale Miteinander
- Bewältigung des demographischen Wandels
- Verknüpfung von formalem, nicht-formalem und informellen Lernen

1. Einführung: Aktuelle Bildungsstruktur



© Richard Stang

1. Einführung: Zukünftige Strukturen



© Richard Stang

Prof. Dr. Richard Stang: Bildungsservice für die Zukunft – Norderstedt – 05.12.2013

9

2. Rolle: Volkshochschulen als Bildungsorte

- wichtiger Anbieter im Bildungsbereich
- LLL als Katalysator für veränderte Konzepte
- unterschiedliche Organisationskontexte
- Profilbildung mit Schwerpunkten
- Grundversorgung für die Bevölkerung

Prof. Dr. Richard Stang: Bildungsservice für die Zukunft – Norderstedt – 05.12.2013

10

2. Rolle: Kompetenzen Volkshochschule

- didaktische und methodische Kompetenzen
- fachliche Entwicklung von Lernarrangements
- pädagogische Beratung
- Gestaltung von Lernmöglichkeiten
- Vernetzung von Bildungszugängen

2. Rolle: Herausforderungen Volkshochschulen

- individuelle Lernmöglichkeiten
- zeitliche Flexibilität
- Lernberatung
- Informationsaufbereitung über das Internet
- individuelle Arbeitsplätze
- Schaffung niedriger „Schwellen“

2. Rolle: Bibliotheken als Bildungsorte

- Bibliotheken schon immer Bildungseinrichtungen
- LLL als Katalysator für veränderte Konzepte
- kommunale Einrichtungen
- Bibliotheken als Ort des Lernens
(Teaching Library, Lernatelier, Lernstudio)
- Grundversorgung für die Bevölkerung
- vielfältige Kooperationen im Rahmen des LLL

2. Rolle: Kompetenzen Bibliothek

- individueller Zugang
- zeitliche Flexibilität
- Beratung
- Informationsaufbereitung über das Internet
- individuelle Arbeitsplätze
- oft wohnortnahe Versorgung
- niedrige „Schwellen“

2. Rolle: Herausforderungen Bibliotheken

- didaktische und methodische Kompetenzen
- fachliche Entwicklung von Lernarrangements
- pädagogische Beratung
- Gestaltung von Lernmöglichkeiten
- Vernetzung von Bildungszugängen

2. Rolle: Bibliotheken / Volkshochschulen

- Orte des (lebenslangen) Lernens
- Individuale Kontext / Gruppenkontext
- unterschiedliche Zielgruppen
- in vielen Kommunen noch parallele und keine vernetzten Strukturen
- Verknüpfung schafft Synergie
- spezifische Kompetenzen kommen besser zur Geltung

3. Modelle: Herausforderung

- Begleitung der Bildungsbiographie von Kleinkindern bis zu Senioren/innen
- gute Bildungsinfrastruktur = Standortvorteil
- Aufbau von integrierten Beratungsstrukturen
- Schaffung einer Bildungslandschaft für die Bürger/innen
- veränderte räumliche Konzepte
- neue Organisationskonzepte
- „Lernende Stadt“

3. Modelle: Konzeptionen

- Netzwerk bzw. lockere Kooperation
- enge konzeptionelle Kooperation
- räumliche Integration
- organisationale Integration

3. Modelle: Räumliche Integration

- Integration von Information, Bildung und Beratung
- Nutzung eines gemeinsamen Gebäudes
- enge konzeptionelle Kooperation
- Synergieeffekte durch gemeinsame Raumnutzung
- **eine** Anlaufstelle für die Bürger/innen

3. Modelle: One-Stop-Shop

- Kennzeichen
 - Information, Bildung und Beratung
 - Dienstleistung mehrerer Anbieter zusammengelegt
 - zentrale Anlaufstelle für die Bürger/innen
 - räumliche Einheit
 - innovative Raumkonzepte

3. Modelle: Wissensturm Linz

Räumliche und organisatorische
Integration von

- Volkshochschule
- Bibliothek
- Lernzentrum (LeWis)
- Medienwerkstatt
- Bürgerservice

Foto: Stadt Linz
Quelle: Wissensturm Linz
http://www.linz.at/images/WT_180707_10_mid.jpg

Prof. Dr. Richard Stang: Bildungsservice für die Zukunft – Norderstedt – 05.12.2013

21

3. Modelle: Dastietz Chemnitz

Räumliche Integration von

- Volkshochschule
- Stadtbibliothek
- Museum für
Naturkunde
- Sächsische Galerie

Prof. Dr. Richard Stang: Bildungsservice für die Zukunft – Norderstedt – 05.12.2013

22

3. Modelle: ZIB Unna

Zentrum für Information und Bildung Unna (ZIB)

Räumliche und teilweise organisatorische
Integration von

- Bibliothek
- Volkshochschule
- Lerntreff
- Kulturamt
- Medien Kunst Raum
- i-Punkt
- Archiv

3. Modelle: südpunkt Nürnberg

Stadtteilorientierte Integration von

- Bildungszentrum
- Lerntreff des BZ
- Bibliothek
- KUF – Amt für Kultur
und Freizeit

➤ Bildungscampus
Nürnberg

3. Modelle: Bildungs- und Medienzentrum Trier

Organisatorische Integration von

- Volkshochschule
- Stadtbibliothek
- Musikschule

3. Modelle: Bert-Brecht-Haus Oberhausen

Integration von

- Volkshochschule
- Bibliothek

3. Modelle: Kultur 123 Rüsselsheim

Kommunaler Eigenbetrieb mit

- Volkshochschule
- Stadtbücherei
- Musikschule
- Kultur & Theater

Marketing

3. Modelle: Bildungshaus Wolfsburg

Räumliche Integration von

- Volkshochschule
- Stadtbibliothek
- Medienzentrum
- Neue Schule

4. Raum: Gestaltung

- Räume gewinnen an Bedeutung
- Menschen suchen nicht-kommerzialisierte Räume für Information und Kommunikation
- Aufenthaltsqualität von großer Relevanz für die Bürger/innen und Lernenden
- Bildungsbau und Gestaltung von Lernarrangements im Umbruch

5. Optionen: Ausgangslage

- unterschiedliche Kundenstrukturen mit verschiedenen Interessen
- unterschiedliche Organisationskulturen
- unterschiedliche Verwaltungsprogramme
- unterschiedliche Öffnungszeiten
- unterschiedliche Bezahlung
- Fachbereichslogik in der Erwachsenenbildung und Sachbereichslogik der Bibliothek unterschiedlich

5. Optionen: Herausforderungen

- gemeinsames Bildungsverständnis
- inhaltliches Konzept
- gemeinsame Organisationskultur
- Entwicklung neuer Angebotsstrukturen
- Strukturierung der Kooperation / Vernetzung
- Konzepte für die Realisierung von Synergien
- Gestaltung neuer Lernwelten
- Planung von realen und virtuellen Architekturen

5. Optionen: Risiken

- Sparmodell für Politik
- Chancen werden nicht genutzt
- Angst vor Veränderung bei Mitarbeitenden
- Zeit- und Ressourcenbedarf wird unterschätzt
- keine strategische Planung auf Verbandsebene

5. Optionen: Chancen (1)

- Verbindung der spezifischen Kompetenzen
- Ansprache breiterer Bevölkerungsschichten
- Entwicklung gemeinsamer innovativer Angebote
- gemeinsame Ressourcennutzung
- Verbesserung der kommunalen Bildungsinfrastruktur
- Erhöhung der Chancengleichheit für alle Bevölkerungsschichten

5. Optionen: Chancen (2)

- Synergieeffekte durch unterschiedliche Nutzergruppen
- Bürger/innen im Zentrum der Aktivitäten
- Entwicklungsoptionen für Mitarbeiter/innen
- Sicherung von Arbeitsplätzen

5. Optionen: Gute Gründe für Kooperation (1)

Bibliotheken und Volkshochschulen/
Bildungszentren sind ...

- ...kommunale Zentren für Information, Wissen und Weiterbildung,
- ... wichtige Instrumente der kommunalen Bildungspolitik,
- ... kümmern sich um zentrale Themen der Städte und Gemeinden,

Bildungscampus Nürnberg (Hrsg.) (2013): 10 gute Gründe für eine systematische Zusammenarbeit von Bibliotheken und Volkshochschulen / Bildungszentren. Nürnberg

Prof. Dr. Richard Stang: Bildungsservice für die Zukunft – Norderstedt – 05.12.2013

35

5. Optionen: Gute Gründe für Kooperation (2)

- ... sind kommunale Marktplätze für Ideen und kreative Köpfe,
- ... denken und handeln in Verantwortung für die Bürger/innen,
- ... sind Bildungslotsen und begleiten beim Lernen im Lebenslauf,
- ... unterstützen individuelle Bildungswege ein Leben lang,

Bildungscampus Nürnberg (Hrsg.) (2013): 10 gute Gründe für eine systematische Zusammenarbeit von Bibliotheken und Volkshochschulen / Bildungszentren. Nürnberg

Prof. Dr. Richard Stang: Bildungsservice für die Zukunft – Norderstedt – 05.12.2013

36

5. Optionen: Gute Gründe für Kooperation (3)

- ... sprechen Zielgruppen an, die einen besonderen Förderbedarf haben,
- ... erreichen mehr Menschen, wirtschaften effizienter und erhöhen ihr Gewicht in der Kommune,
- ... folgen, wenn sie sich eng verbinden, einer europäischen Entwicklung.

Bildungscampus Nürnberg (Hrsg.) (2013): 10 gute Gründe für eine systematische Zusammenarbeit von Bibliotheken und Volkshochschulen / Bildungszentren. Nürnberg

Prof. Dr. Richard Stang: Bildungsservice für die Zukunft – Norderstedt – 05.12.2013

37

Prof. Dr. Richard Stang
Hochschule der Medien Stuttgart
stang@hdm-stuttgart.de

Prof. Dr. Richard Stang: Bildungsservice für die Zukunft – Norderstedt – 05.12.2013

38